

 Praxis Drs. Bell und Kaiser, 56626 Andernach	Patienteninformation	Dok Nr. QS-A-146
	Methotrexat	Stand Jan 2020
		Revision 001

Liebe Patientin, lieber Patient,

dieses Informationsblatt soll Ihnen die vorgesehene Behandlung mit Methotrexat erläutern. Noch offene Fragen können Sie mir im ärztlichen Gespräch stellen, bevor Sie in die Behandlung einwilligen. Sie leiden an einer Schuppenflechte (Psoriasis vulgaris) und/oder einer Gelenkerkrankung bei Schuppenflechte (Psoriasis-Arthritis). Hierbei handelt es sich um eine chronische entzündliche Hauterkrankung, die leider nicht ursächlich geheilt werden kann. Es gibt aber verschiedene wirksame Behandlungsmethoden, mit denen Ihre Beschwerden deutlich gelindert und Ihre Erkrankung langfristig und anhaltend gebessert werden kann. Ich möchte bei Ihnen eine Behandlung mit der Substanz Methotrexat durchführen. Die Substanz ist generisch verfügbar, z.B. unter den Handelsnamen Metex® oder Lantarel®.

Was ist Methotrexat?

Methotrexat wird seit ca. 50 Jahren therapeutisch eingesetzt und ist das am häufigsten verwendete Medikament zur innerlichen Behandlung der Psoriasis mit Psoriasis-Arthritis. Durch diese langjährige Anwendung von Methotrexat haben Hautärzte sowie Betroffene sehr viel Erfahrung mit dem Arzneimittel gesammelt. Das Medikament hemmt die Entzündungsreaktion und reguliert die Funktion des Immunsystems. Methotrexat wirkt gegen die Hautveränderungen und Gelenkentzündungen. Die Behandlung erfolgt 1 x wöchentlich als Fertigspritze oder Tablette. Bei uns in der Praxis wird die Gabe als Fertigspritze bevorzugt, da das Medikament so zuverlässiger wirkt und oft auch besser vertragen wird.

Wie wird die Behandlung mit Methotrexat durchgeführt?

Methotrexat wird bei Ihnen immer nur 1-mal pro Woche (jeweils am gleichen Tag) als Fertigspritze oder PEN verabreicht. Die Injektion erfolgt dabei mit einer kurzen, sehr dünnen Nadel in das Fettgewebe der Bauchwand. Die Handhabung der Fertigspritze/PEN wird Ihnen von uns erklärt und die erste(n) Injektionen erhalten Sie in der Praxis. Später sollen Sie sich die Injektionen regelmäßig selbst geben. Bitte beachten Sie: Methotrexat darf niemals in kürzeren Abständen als einmal pro Woche gespritzt werden! Am Tag nach der Methotrexat-Spritze nehmen Sie bitte abends eine der verordneten Vitamintabletten (Folsäure 5mg) ein.

Wann tritt eine Wirkung ein?

In der Regel merken die Patienten eine Besserung nach 4-8 Wochen. Nach 3 Monaten wird vom Arzt beurteilt, ob ein ausreichendes Ansprechen auf die Therapie vorliegt (Therapiezielkontrolle).

Wie lange wird die Methotrexatbehandlung durchgeführt?

Methotrexat eignet sich für eine langfristige Behandlung der Psoriasis. Bei guter Verträglichkeit kann die Behandlung über Jahre erfolgen. Die Behandlung wird auch dann fortgeführt, wenn sich die Schuppenflechte unter der Therapie gebessert hat. In vielen Fällen ist dann aber ein Herabsetzen der Dosis möglich. Bei Unterbrechung der Behandlung kann sich die Psoriasis wieder kurzfristig verschlechtern.

Mögliche unerwünschte Wirkungen

Wie bei jedem wirksamen Medikament können auch unerwünschte Wirkungen auftreten, die von der Menge des eingenommenen Wirkstoffs und von der Dauer der Behandlung abhängen können. Sämtliche möglichen Nebenwirkungen werden im Beipackzettel des Medikaments aufgeführt und näher erläutert. Während der Behandlung wird regelmäßig geprüft, ob mit Methotrexat das Behandlungsziel mit möglichst wenigen Nebenwirkungen erreicht wird. Andernfalls wird die Behandlung umgestellt (Absenken der Dosis) oder abgebrochen. Nicht jede Nebenwirkung zwingt zum Abbruch der Therapie.

Dies sind die aus meiner Sicht wichtigsten Nebenwirkungen: Sehr häufig (>10% der Patienten) klagen über Übelkeit, Appetitlosigkeit, Aufstoßen und allgemeines Unwohlsein, evtl. auch Durchfall und Erbrechen nach der Spritze. Bei diesen Patienten muss die Therapie meist abgebrochen werden, da die Nebenwirkungen auf Dauer nicht toleriert werden. Auch klagen Patienten häufig (>1% der Patienten) über Müdigkeit, Benommenheit oder Kopfschmerzen nach der Spritze. Diese Nebenwirkungen sind bei einer abendlichen Gabe der Spritze weniger störend. Es kann häufig (>1%) zu Mundschleimhautentzündungen mit Schleimhautwunden (Ulzerationen) kommen. Sehr häufig (>10%) kommt es einem Anstieg der Leberwerte. Bei Langzeitgabe des Präparates kann sich gelegentlich eine Fettleber oder Leberfibrose (bindegewebiger Umbau) entwickeln. Auch kann es, wenn auch viel seltener, zu einer Verschlechterung der Nierenfunktion kommen. Häufig (>1%) können Blutbildveränderungen mit einem Abfall der roten oder weißen Blutkörperchen oder einem Mangel an Blutplättchen auftreten. Gelegentlich (0.1--1%) kann es zu Haarausfall oder gesteigerter Lichtempfindlichkeit kommen. In >1% der Fälle kommt es zu Entzündungen der Lunge (Pneumonie, Pneumonitis, interstitielle Alveolitis). Symptome, die auf eine potenziell schwere Lungenerkrankung

(interstitielle Pneumonitis) hinweisen sind: trockener Reizhusten Kurzatmigkeit und Fieber. Sofern solche Symptome auftreten müssen Sie sich sofort in ärztliche Behandlung begeben und dem Arzt mitteilen, dass Sie Methotrexat bekommen. Daneben wurde eine Vielzahl von seltenen und sehr seltenen Nebenwirkungen beobachtet, die vollständig dem Beipackzettel entnommen werden können.

Welche Untersuchungen sind vor Beginn der Methotrexat-Therapie notwendig?

Vor Beginn einer Behandlung mit Methotrexat wird eine Reihe von Untersuchungen durchgeführt, um mögliche Risikofaktoren zu erkennen. Durch eine umfangreiche Blutuntersuchung sollen eine Störung von Leber, Niere und Knochenmark sowie vorbestehende Infektionen ausgeschlossen werden. Es sollte vor Beginn der Therapie eine Röntgenaufnahme der Lunge erfolgen (falls in den letzten 6 Monaten nicht erfolgt). Weiterhin kann eine Ultraschalluntersuchung (Sonographie) des Bauches erforderlich sein.

Welche Kontrolluntersuchungen sind erforderlich?

Durch regelmäßige Blutuntersuchungen können Veränderungen an der Leber, an den Nieren oder am Knochenmark festgestellt werden. Hierfür ist es notwendig in den ersten 3 Monaten der Behandlung häufiger Blut abzunehmen. Später erfolgen die Blutkontrollen alle 3 Monate. Ebenfalls alle 3 Monate erfolgt eine Kontrolluntersuchung zur Erfassung des Schweregrades der Psoriasis mit Bestimmung des PASI-Scores (Maß für die Schwere der Hautveränderungen) und des DLQI (Maß für die psychische Beeinträchtigung durch die Erkrankung).

Schwangerschaft, Stillzeit und Verhütung

Eine Schwangerschaft sollte vor und während der Methotrexat-Behandlung sowie in den ersten 3 Monaten nach Absetzen des Medikamentes durch eine sichere Verhütungsmethode vermieden werden. Während der Stillzeit darf das Medikament nicht gegeben werden. Männer dürfen während der Behandlung und in den ersten 3 Monaten nach dem Absetzen der Methotrexat-Behandlung kein Kind zeugen.

Was müssen Sie während der Methotrexat-Behandlung besonders beachten?

Sie sollten während der Methotrexat-Behandlung möglichst wenig Alkohol trinken. Informieren Sie mich bitte über alle Medikamente, die Sie neu verordnet bekommen. Bei schweren Infektionen sollten Sie sich sofort bei Ihrem Hausarzt vorstellen. Vermeiden Sie großflächige Sonnenexposition (Sonnenbäder) und verzichten Sie auf den Besuch von Solarien. Vor

geplanten Impfungen halten Sie bitte mit mir Rücksprache, da manche Arten von Impfungen unter der Behandlung mit Methotrexat nicht durchgeführt werden dürfen. Aufgrund des möglichen Risikos einer Überdosierung wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Medikament nicht täglich verabreicht werden darf, sondern nur 1 x pro Woche (alle 7 Tage).

Was passiert, wenn Sie eine Spritze vergessen haben?

Sollten Sie wirklich einmal eine Spritze versäumt haben, so sollten Sie dieses so schnell wie möglich nachholen. Die nächste Spritze verschiebt sich entsprechend, da erst wieder nach 7 Tagen die nächste Spritze erfolgen darf. Wenn Sie unsicher sind, fragen Sie mich. Ein häufigeres Vergessen der Behandlung kann den Behandlungserfolg gefährden und einen Krankheitsschub auslösen.

Aufklärungsbestätigung und Einwilligung vor dem Beginn einer Behandlung mit Methotrexat

Patientennamen: _____

Geb.-Datum: _____

Im ärztlichen Gespräch mit Herrn Dr. Bell und/oder Herrn Kaiser wurde ich informiert über:

- Art der Behandlung
- Dosierung und Behandlungsplan
- eventuelle Vor- und Nachteile gegenüber anderen Methoden
- spezielle Risiken und Nebenwirkungen der Therapie
- risikoe erhöhende Besonderheiten
- mögliche Komplikationen
- erforderliche Verhaltensregeln

Die Patienteninformation zur Behandlung mit Methotrexat habe ich gelesen und verstanden. Ich konnte alle mich interessierenden Fragen stellen und werde die Verhaltenshinweise (insbesondere Verhütungsmaßnahmen, Einschränkung des Alkoholkonsums, Meidung intensiver Sonnenbäder) beachten. Ich habe weiterhin verstanden, dass die Behandlung mit Methotrexat nie in kürzeren Abständen als 1 x pro Woche erfolgen darf.

Nach gründlicher Überlegung willige ich in die medikamentöse Behandlung mit Methotrexat ein.

Andernach, den _____

Unterschrift Patient